

Verhandlungsverfahren nach VgV mit integriertem Planungswettbewerb
Erweiterung Anna-Essinger-Schulen, Ulm
 Protokoll zur Sitzung des Preisgerichts



Bauprojekt-
management

Datum 20.07.2018
Zeit von 08.15 bis 18.00 Uhr
Ort Kornhaus Foyer, Ulm
Autor Frau Rabia Aydin nps Bauprojektmanagement GmbH

Teilnehmer Siehe Teilnehmerliste
Verteiler Siehe Teilnehmerliste

Anlagen

- Teilnehmerliste
- Bewertungen Engere Wahl
- Sammelliste Zuweisung Tarnnummern

TOP	Thema
01	Eröffnung der Sitzung durch den Auslober <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung durch Herrn von Winning • Kurze Vorstellungsrunde • Vorschlag und Wahl des Vorsitzenden
02	Bestimmung des Vorsitzenden <ul style="list-style-type: none"> • Die Ausloberin leitet die Wahl des Vorsitzenden ein. Aus dem Kreis der Preisrichter/-in wird einstimmig Frau Klumpp als Vorsitzende des Preisgerichtes gewählt.
03	Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden <ul style="list-style-type: none"> • Frau Klumpp
04	Konstituierung des Preisgerichts <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Berechtigung zur Anwesenheit und Stimmberechtigung durch die Vorsitzende: • Es sind erschienen: Preisrichter: <ul style="list-style-type: none"> - Herr von Winning - Herr Eichenhofer - Frau Klumpp - Herr Prof. Bosch - Herr Prof. Baurmann - Herr Randecker

Verhandlungsverfahren nach VgV mit integriertem Planungswettbewerb
Erweiterung Anna-Essinger-Schulen, Ulm
Protokoll zur Sitzung des Preisgerichts



Bauprojekt-
management

TOP	Thema
	<p>Sachpreisrichter/-in:</p> <ul style="list-style-type: none">- Herr Keppler- Herr Giannopoulos- Frau Räkel-Rehner- Herr Böck- Herr Wischmann <p>Sachverständige Berater ohne Stimmrecht</p> <ul style="list-style-type: none">- Herr Mohn- Herr Semler- Herr Weinkauf- Herr Stallasch- Herr Kayser <p>Wettbewerbsbetreuung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Frau Nora Mattes- Frau Rabia Aydin <p>Die Vorsitzende bestätigt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes.</p>
05	Ernennung Protokollführer
	<ul style="list-style-type: none">• Frau Aydin, nps Bauprojektmanagement führt das Protokoll der Sitzung.
06	Versicherung der vertraulichen Behandlung
	<ul style="list-style-type: none">• Die Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung außerhalb von Kolloquien geführt haben und während der Dauer der Preisgerichtssitzung nicht führen werden, bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (sofern sie nicht als sachverständige Berater in der Vorprüfung mitgewirkt haben), die vertrauliche Behandlung der Beratung (in einer nichtöffentlichen Sitzung) gewährleisten werden, die Anonymität der Verfasser der Wettbewerbsarbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist und es unterlassen werden, Vermutungen über die Verfasser von Wettbewerbsarbeiten zu äußern.
07	Wahrung der Objektivität
	<ul style="list-style-type: none">• Die Vorsitzende erinnert an die persönliche Verpflichtung der Preisrichter auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung, und sie verweist auf das Ziel des Wettbewerbs, den oder die Arbeiten mit je einem Preis auszuzeichnen, die die Anforderungen und Vorgaben der Auslobung am besten erfüllen und damit Grundlage für weitere Entwicklungen der Aufgabe werden können. Des Weiteren ist beabsichtigt, Anerkennungen für bemerkenswerte Teilleistungen zu vergeben.

TOP	Thema
08	<p>Erläuterung des Verfahrens und der Aufgabenstellung</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vorsitzende erläutert <ul style="list-style-type: none"> ○ das Wettbewerbsverfahren, ○ den Ablauf und das Ziel der Preisgerichtssitzung, ○ die Besonderheiten der Wettbewerbsaufgabe anhand der Auslobung, der Rückfragen/Antworten, der Protokolle von Kolloquien, ○ die Anforderungen und Vorgaben der Auslobung, ○ die Zielvorstellungen des Auslobers ○ und die Beurteilungskriterien
09	<p>Bericht der Vorprüfung</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage des Vorprüfungsberichtes und Erläuterung der Vorprüfung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Darlegen der Vorprüfssystematik, ○ Information über die grundsätzlichen Daten und Fakten und die Prüfgegenstände auf Basis der Auslobung und ggf. der Rückfragenbeantwortung, ○ Gemäß der formalen Prüfung hat der Teilnehmer 1012 gegen die Anonymität verstoßen. Die Verfassererklärung wurde digital auf der beigelegten CD mit abgegeben. Diese wurde sofort nach Öffnung der Arbeit gelöscht und die Anonymität hergestellt, sodass kein an der inhaltlichen Vorprüfung beteiligter Mitarbeiter vom Namen des Büros Kenntnis nehmen konnte.
10	<p>Zulassung der Wettbewerbsarbeiten</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Preisgericht entscheidet über die Zulassung der Wettbewerbsarbeiten und lässt alle Wettbewerbsarbeiten zu, bei denen zweifelsfrei feststeht, <ul style="list-style-type: none"> ○ dass sie termingemäß eingeliefert worden sind, ○ dass kein vorsätzlicher Verstoß gegen die geforderte Anonymitätsgebot zu konstatieren ist, ○ dass kein Verstoß gegen formale Bedingungen (z.B. mehrere Lösungsalternativen trotz gegenteiliger Forderung) vorliegt, ○ dass alle wesentlichen Leistungen vorliegen, ○ dass die bindenden Vorgaben der Auslobung erfüllt sind. • Teilleistungen von Wettbewerbsarbeiten, die über das geforderte Maß nach Art und Umfang hinausgehen, schließt das Preisgericht aus. Diese Teilleistungen bleiben vom Preisgericht unberücksichtigt und fließen in die Bewertung nicht ein. • Danach stellt die Vorsitzende die Anzahl der wettbewerbsfähigen Arbeiten fest. Es sind 14 Wettbewerbsarbeiten eingegangen.

Verhandlungsverfahren nach VgV mit integriertem Planungswettbewerb
Erweiterung Anna-Essinger-Schulen, Ulm
Protokoll zur Sitzung des Preisgerichts



Bauprojekt-
management

TOP	Thema
11	Informationsrundgang
	<ul style="list-style-type: none">• In einem Informationsrundgang stellen die Vorprüferinnen, Frau Mattes und Frau Aydin, nps, alle Wettbewerbsarbeiten ohne Wertung vor. Ziel ist dabei, einen umfassenden Überblick über das Gesamtspektrum der Lösungen und eine Klärung von Zweifelsfragen bezüglich der Zulassung von Wettbewerbsarbeiten zu erhalten.
12	Wertung der Wettbewerbsarbeiten
	<p>Erster Wertungsrundgang:</p> <ul style="list-style-type: none">• In diesem Rundgang werden nur Arbeiten mit grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln ausgeschieden. Das Preisgericht entscheidet hier einstimmig über den Ausschluss, das heißt: die Stimme eines Preisrichters reicht für das Weiterkommen einer Arbeit. Es werden folgende Wettbewerbsarbeiten ausgeschieden:<ul style="list-style-type: none">- 1005- 1008 <p>Zweiter Wertungsrundgang:</p> <ul style="list-style-type: none">• Im zweiten Rundgang werden die verbleibenden Arbeiten unter Anlegen eines strengeren Maßstabes untersucht und kritisch diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausschluss folgender Entwürfe:<ul style="list-style-type: none">- 1002 mit 11:0 Stimmen- 1004 mit 11:0 Stimmen- 1006 mit 10:1 Stimmen- 1010 mit 10:1 Stimmen- 1011 mit 9:2 Stimmen- 1012 mit 7:4 Stimmen- 1013 mit 10:1 Stimmen- 1014 mit 7:4 Stimmen- <p>Eine Rückholung bestimmter Arbeiten wird einstimmig abgelehnt.</p> <p>Dritter Wertungsrundgang</p> <p>Engere Wahl</p> <ul style="list-style-type: none">• In der engeren Wahl verbleiben die Wettbewerbsarbeiten, die für einen Preis oder eine Anerkennung in Frage kommen. Diese Arbeiten bewertet das Preisgericht schriftlich, und es legt eine Rangfolge unter ihnen fest. Die Beschreibung ist dem jeweiligen Anhang zu entnehmen.• Folgende Beiträge verbleiben in der engeren Wahl:<ul style="list-style-type: none">- 1001- 1003- 1007- 1009• Die Beschreibungen werden vorgelesen, diskutiert und genehmigt.

TOP	Thema
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Preisgericht bestimmt mehrheitlich die Rangfolge der Entwürfe der engeren Wahl. <ol style="list-style-type: none"> 1. Rang: 1007 (einstimmig) 2. Rang: 1001 (einstimmig) 3. Rang: 1003 (einstimmig) 4. Rang: 1009 (einstimmig)
13	<p>Preise, Anerkennung und Empfehlung</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Preisgericht beschließt einstimmig die Preise und Anerkennungen wie folgt zu verteilen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Preis: 18.500 EUR 2. Preis: 11.500 EUR 3. Preis: 7.000 EUR <p>Anerkennung: 3.000 EUR</p> • Der Rangfolge der Arbeiten entsprechend wird die Verteilung der Preise und Ankäufe festgelegt: <ol style="list-style-type: none"> 1. Rang = 1. Preis: Nr. 1007 (einstimmig) 2. Rang = 2. Preis: Nr. 1001 (einstimmig) 3. Rang = 3. Preis: Nr. 1003 (einstimmig) <p>Anerkennung = Nr. 1009 (einstimmig)</p> • Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die in der schriftlichen Bewertung formulierten Kritikpunkte bei der Umsetzung / der weiteren Planung zu berücksichtigen
14	<p>Aufhebung der Anonymität</p>
	<p>Die Vorsitzende überzeugt sich vom ordnungsgemäßen Verschluss der Verfassererklärungen. Nach der Öffnung der Umschläge der Verfassererklärung werden die Namen der Verfasser festgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Preis: Tarnnummer 1007, ARGE Michel + Wolf Architekten GmbH & gerken.architekten + ingenieure gmbh 2. Preis: Tarnnummer 1001, Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten BDA 3. Preis: Tarnnummer 1003, Günter Hermann Architekten <p>Anerkennung: Tarnnummer 1009, Muffler Architekten</p> <p>Die weiteren Verfasser sind in Anhang 3 gelistet.</p> <p>Das Preisgericht veranlasst die Ausloberin, die Teilnahmeberechtigung der Verfasser zu prüfen.</p>

Verhandlungsverfahren nach VgV mit integriertem Planungswettbewerb
Erweiterung Anna-Essinger-Schulen, Ulm
Protokoll zur Sitzung des Preisgerichts



Bauprojekt-
management

TOP	Thema
15	Entlastung der Vorprüfung Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfer und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Begleitung der Sitzung.
16	Bekanntgabe von Ort und Zeitraum der Ausstellung Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet im Kornhaus vom 21.07. bis 22.07.2018 statt. Die Arbeiten der Preisträger werden daraufhin noch im Foyer des Rathauses der Stadt Ulm ausgestellt.
17	Rückgabe des Vorsitzes der Preisgerichtssitzung an die Ausloberin Die Vorsitzende bedankt sich bei der Ausloberin und den Preisrichtern für die konstruktive Zusammenarbeit und die disziplinierte Sitzung und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.
18	Schließen der Sitzung durch den Auslober Die Ausloberin bedankt sich bei allen Beteiligten für das gelungene Preisgericht und die engagierte Mitwirkung. Die Ausloberin bedankt sich außerdem bei der Vorsitzenden für die souverän geführte Sitzung. Nach Verlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 18:00 Uhr geschlossen.

aufgestellt am 20.07.2018

Unterschrift der Vorsitzenden:

Frau Julia Klumpp

Teilnehmer/-innen

Projekt: Erweiterung Anna-Essinger-Schulen
Verhandlungsverfahren mit integriertem Planungswettbewerb

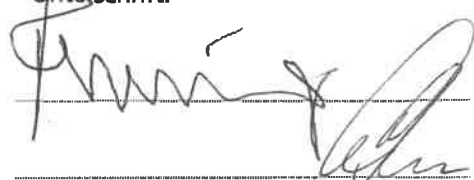
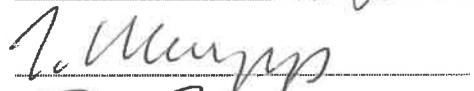
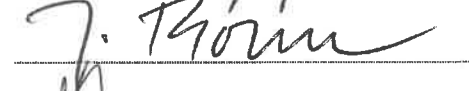



Besprechung: Preisgericht

Ort: Kornhaus Ulm






Datum: 20.07.2018

Zeit: 08:00 Uhr

Fachpreisrichter / - in






	Name:	Unterschrift:
Baubürgermeister Stadt Ulm	Herr von Winning	
Gebäudemanagement Stadt Ulm	Herr Eichenhofer	
Klumpp Klumpp Architekten	Frau Klumpp	
Hermann Bosch Architekten	Herr Prof. Bosch	
Baurmann Dürr Architekten	Herr Prof. Baurmann	
h4a Architekten	Herr Randecker	

Sachpreisrichter / -in



	Name:	Unterschrift:
CDU Gemeinderatsfraktion	Herr Keppler	
SPD Gemeinderatsfraktion	Herr Giannopoulos	
GRÜNE Gemeinderatsfraktion	Frau Räkel-Rehner	
FWG Gemeinderatsfraktion	Herr Böck	
FDP Gemeinderatsfraktion	Herr Wischmann	

Teilnehmerliste

Sachverständige Berater / -in ohne Stimmrecht

	Name:	Unterschrift:
Gebäudemanagement Stadt Ulm	Herr Mohn	
Abteilung Bildung und Sport	Herr Semler	
Schulleitung AEG	Herr Weinkauf	
Schulleitung AEG	Herr Stallasch	
Lehrer AER	Herr Kayser	

Verfahrensbetreuung

	Name:	Unterschrift:
nps Bauprojektmanagement GmbH	Frau Mattes	
nps Bauprojektmanagement GmbH	Frau Aydin	

Die Verfasser verlängern auf überraschend selbstverständliche und angenehm zurückhaltende Weise die bestehende Struktur des Gebäudes. Sie schaffen mit dem größeren Innenhof einen unpräzisen Endpunkt für die innere Erschließungsstruktur und schaffen für die neuen Klassenräume kurze Erschließungswege zum Bestand. Die neuen Räume werden vollständig Teil der bestehenden Schule und drängen sich nicht in den Vordergrund. Entlang des Innenhofs bietet die Erschließung durch die Anordnung der im Bestandsbau entfallenden Ersatzklassenräume sowie anderer dienender Räume vielfältige räumliche Situationen an und ermöglicht dazwischen kleinere Bereiche, die als Lerninseln oder Besprechungszonen zusätzliche Qualitäten und Belichtungen ermöglichen. Der Split-level des Bestandsgebäudes wird auf sehr selbstverständliche Weise in die Erschließungsstruktur eingebunden.

Die Anordnung der Klassenräume entlang der Außenfassade verbunden mit den dazwischengeschalteten Gruppenräumen ist sehr funktional gelöst und lässt eine große Flexibilität erwarten. Form und Größe der innenliegenden Klassenräume sind jedoch kritisch zu hinterfragen. Die Nachteile der innenliegenden Klassenräume aus dem Bestand werden hier – wenn auch aufgrund der Größe des Hofes in reduzierter Form – wiederholt. Da es sich hier um weitgehend geschlossene Räume handeln wird, erscheint die Einschränkung der Erschließungswege größer als im Plan dargestellt. Es bleibt ein Stück weit die Frage, inwieweit die Erschließungsflächen ausreichend groß gestaltet sind, um die dargestellten Qualitäten zu erreichen. Die geforderte Zusammenschließbarkeit von Klassenräumen ist nicht nachgewiesen und kann aufgrund der Split-level-Anordnung nur gemeinsam mit den Gruppenräumen erfolgen. Einzelne untergeordnete Bestandteile des Raumprogramms sind nicht dezidiert nachgewiesen (Technik, Fahrradabstellanlagen).

Nicht nachvollziehbar ist für die Jury, warum sich der neue Gebäudeteil mit der gewählten Fassade aus Stahlbetonfertigteilen so deutlich vom Bestandsgebäude unterscheidet.

Aufgrund der vollständigen und direkten Anbindung an den Bestand wird die Flächeninanspruchnahme auf ein Minimum reduziert, die Freianlagen können bis auf den Schulgarten unverändert weitergenutzt werden.

Der Entwurf ist insbesondere durch die effiziente Erschließung sowie die funktionale Anordnung der Räume als sehr wirtschaftlich zu bewerten und kommt mit der geringsten BGF aller Beiträge aus.

Auch wenn die Anlage der Ersatzklassenräume kritisch bewertet wird und die Flächen in Teilen nicht vollständig nachgewiesen sind, bieten die Verfasser einen sehr qualitätvollen und wirtschaftlichen Beitrag für die schwierige Aufgabenstellung, der insbesondere durch die kluge Weiterentwicklung des Bestandes besticht.

T. von Winning

Die Verfasser schlagen vor, die Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes gegenüber den Bus- und Straßenbahn-Haltestellen in einem schmalen, dreigeschossigen Riegel so zu positionieren, dass der Neubau zwischen den beiden wichtigsten Zugängen zum Schulcampus eine neue Front aufspannt. Sie folgen damit dem Gedanken des „Weiterbauens“ unter der Maßgabe, in die wertvollen Freiflächen der Schulanlage nur minimal einzugreifen. Mit einfachsten Mitteln erreichen sie damit eine in sich schlüssige, unpräventöse Lösung für die Unterbringung der geforderten Räume: an einem einzigen, gut belichteten Flur sind alle Unterrichtsräume aufgefädelt, nach Süden ausgerichtet und über kurze Wege sinnfällig erschlossen.

Begangen wird der Neubau, dem Grundkonzept der Schule entsprechend, über eine halbgeschossig versetzte Treppenanlage in räumlicher Nähe zum Eingang am Forum; damit wird eine enge funktionale wie räumliche Verzahnung mit den großen internen Gemeinschaftsflächen sowie mit dem östlichen Haupteingang der Schule erreicht, was im Ergebnis kurze Wege garantiert. Über einen tief eingeschnittenen Lichthof wird der Neubau formal abgesetzt, ohne sich damit zu sehr vom Bestand zu trennen. Die Verzahnung zwischen Alt und Neu wird durch eine weitere sinnfällige Anbindung an den tiefen Raumcluster der Fachräume im Osten noch gestärkt.

Die Chance, mit dem neuen, prominent positionierten Erweiterungsbau auch eine neue Adresse der Schule zu schaffen, wird allerdings nur in Ansätzen genutzt. Es stellt sich außerdem die Frage, ob der riegelartige Baukörper, das traditionelle „Schulhaus“ zitierend, grundsätzlich zur clusterförmigen Struktur des Schulcampus passt.

Das Thema des Weiterbauens aufnehmend, gelangen die Verfasser zu dem Vorschlag, dem Bestandsbau auch in Duktus und Ausformulierung der Fassaden Referenz zu erweisen. Hier wäre ein deutlicher Kontrapunkt in Form eines städtischer gestalteten Eingangsgebäudes mit deutlicherer Hinführung zum Hauptzugang des Campus zu prüfen, zumindest aber wäre die Verwendung von Streckmetall für die Fassaden zu überdenken. Die gezeichneten Fassaden bleiben bislang gestalterisch weit hinter der Qualität der Grundrisse zurück.

Kritisch diskutiert wird die Anordnung von Unterrichtsräumen im Erdgeschoss direkt am vielbegangenen Fußweg neben Busspur und Straßenbahn – hier wäre eine städtischere Lösung mit deutlicher Ausbildung eines Sockels, eines Rücksprungs oder von Arkaden analog zur Robert-Bosch-Schule adäquater. Gleichwohl liegen die Musikräume innerhalb des Gesamtgebäudes an der richtigen Stelle. Ebenfalls kritisch gesehen wird

Aufgrund der einfachen, linearen Baustruktur und des disziplinierten Flächenmanagements lässt der Entwurf eine wirtschaftliche Erstellung erwarten. Bei geringem Fußabdruck wird ein Maximum an Flächen erreicht. Der Eingriff in die Freianlagen wird durch die gewählte Lage außerhalb der Grünzone minimiert. Die Umsetzung der Maßnahme scheint auch bei laufendem Schulbetrieb eher unproblematisch.

Die energetischen Vorschläge halten sich im Rahmen des Üblichen; aufgrund der flächensparenden Grundkonzeption scheint eine Realisierung im Passivhausstandard mit vertretbarem Aufwand möglich.

H. Baurmann

Städtebau und Architektur:

Der solitäre Neubau der Anna-Essinger-Schulen versteht sich als weiterer Campusbaustein in Anlehnung an Mensa und den Schulneubau (Robert-Bosch-Schule). Er nimmt die Gebäudekante des Neubaus der Robert-Bosch-Schule auf und schafft so eine großzügige Vorzone vor der Anna-Essinger-Schule.

Die Eingangssituation von Süden wird gefasst und gibt dem Eingang der bestehenden Schule eine neue Qualität.

Die Eingänge des Neubaus sind im EG und 1. OG differenziert ausgebildet.

Der Erweiterungsbau ist gut in die Topographie integriert und hinfällig mit den neu gestalteten Außenanlagen verknüpft.

Die Lage des Baukörpers ist nicht nur städtebaulich sinnvoll, sondern auch an die Funktionen des Altbaus an der richtigen Stelle angeschlossen. Der Zugang aus dem Bestandsgebäude über das Nadelöhr des schmalen Flures im EG und 1. OG muss überdacht werden. Das Preisgericht hat Bedenken ob hier die Schülerströme aus dem Erweiterungsbau adäquat aufgenommen werden können.

Die Organisation um einen gut proportionierten Innenhof ermöglicht die Belichtung von zwei Seiten was für die Funktionen der Verbundschule, wo die Übergänge von Funktions- und Verkehrsflächen fließend sind, in hervorragender Weise geeignet ist.

Die Lage der Musikklassen im Hanggeschoss lässt die Möglichkeit offen den Innenhof bei Veranstaltungen mit zu nutzen. Allerdings werden die Technikflächen und Abstellräume im Hanggeschoss als wenig belebend für das Erdgeschoss und den Innenhof angesehen.

Die Geschosse sind untereinander attraktiv über eine einläufige Treppe am Innenhof verbunden.

Die Außenanlagen mit ihrer Neuordnung sind mit Schulhof Theater / Schulhof Klettern / Schulgarten / Basketball / Fußball / Schulsport hervorragend angelegt und stellen zusammen mit Bestands- und Neubau eine qualitative Verbesserung des Gesamtensembles dar.

Kritisch ist jedoch anzumerken, dass durch die Lage des Erweiterungsbaus und durch die Umstrukturierung der Außenanlagen eine Feuerwehrumfahrt nur sehr schwer zu realisieren sein wird.

Die Fassadengliederung ist sehr harmonisch, jedoch stellen die Fassaden durch ihre Materialität keine Verbindung zum Bestandsgebäude her und wirken daher im Gesamtensemble als Fremdkörper.

Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit:

Die Programmflächen sind erfüllt, die Arbeit liegt jedoch in der BGF im oberen Bereich. Auch die enormen Eingriffe in die Topographie zur Umstrukturierung der Außenanlagen sind mit erheblichen Kosten verbunden. Die Umsetzbarkeit ist unkritisch, da nur marginal in den Bestand eingegriffen wird.

Energetische Konzeption:

Die mechanische Lüftungsanlage mit Nachtkühlung und Betonkernaktivierung stellen einen hohen energetischen Standard dar.

Insgesamt besticht die Arbeit durch die städtebaulich richtige Positionierung und die Verflechtung mit den neu geordneten Außenanlagen. Die Innenräumlichen Qualitäten schaffen eine angenehme Atmosphäre die das pädagogische Konzept der Verbundschule sehr gut unterstützt.

Prof. Gerhard Bosch

Städtebau und Architektur

Für die Erweiterung der Anna-Essinger-Schulen schlagen die Verfasser einen dreigeschossigen solitären Baukörper im Nordwesten des Schulcampus vor. Seine solitäre Stellung bildet räumlich gut gefasste Freibereiche die für die Nutzungen im Ganztagsbetrieb hohe Qualitäten und Identitäten schaffen. Der von den Verfassern als „Lernhaus“ konzipierte Baustein schafft innerhalb des Schulstandorts eine eigene Identität, was positiv bewertet wird. Die vom Haupteingang weit entfernte Lage wird kontrovers diskutiert. Letztlich ist er durch seine solitäre Stellung als eigener Baustein mit eigenem Zugang als Teil des Schulcampus dennoch denkbar. Der durch die Anordnung des Baukörpers mögliche Erhalt der südlich gelegenen Freiflächen wird begrüßt.

Das Lernhaus erfüllt die Anforderungen aus dem pädagogischen Konzept in fast idealer Weise. Die hohe Flexibilität durch die Raumzuordnung und die hohe räumliche Qualität der Kernzone, die neben Erschließungsflächen auch Flächen für Lerninseln anbietet, ermöglicht im Ganztagsbetrieb vielfältige räumliche Angebote. Der zentrale Luftraum, der alle Geschosse räumlich verbindet, bietet mit der „Treppenfigur“ darüber hinaus ein vielfältig beispielbares Element.

Die Gestaltung der Fassaden wird kontrovers diskutiert. Einerseits wird das Bild der solitären Stellung gerecht, gleichzeitig wird der Dialog und die Bezugnahme zum Bestand vermisst. Die Verwendung von Holz in der Fassade wird aus Gründen des Unterhalts kritisch gesehen. Das vorgeschlagene Materialkonzept und die Verwendung einfacher robuster Materialien hingegen überzeugt und schafft eine gute räumliche Atmosphäre.

Die geforderten WC Anlagen erfüllen im Hinblick auf die Verortung die gestellten Anforderungen nicht und wäre zu überarbeiten. Ebenfalls zu überprüfen sind die Rettungsweglängen und Anordnung der Fluchttreppen.

Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit

Insgesamt liegt die Arbeit im wirtschaftlichen Bereich, lässt sich ohne größerer Beeinträchtigungen im Bestand verwirklichen, und stellt damit auch einen guten Beitrag dar. Lediglich der Schulgarten ist zu verlegen.

Energetische Konzeption

Die Verfasser schlagen ein nachvollziehbares Energiekonzept vor, das den gestellten Anforderungen an einen „nicht zertifizierten“ Passivhausstandard gerecht wird. Die Aktivierung der Deckenflächen als Speichermasse ist nachvollziehbar, jedoch im Hinblick auf die Anordnung notwendiger akustischer Flächen noch zu bewerten.

Fazit:

Insgesamt stellt die Arbeit einen guten und wichtigen Beitrag hinsichtlich der gestellten Aufgabe dar. Sie schafft mit dem klaren Solitär, dessen zurückhaltender Positionierung im Nordwesten und seiner Ausgestaltung als Lernhaus ein zeitgemäßes Schulgebäude das dem Ganztagsbetrieb neue Möglichkeiten anbietet.

Albrecht Randecker

Tarnzahl	Kennzahl	Name und Adresse des Verfassers
1001	305524	Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten BDA Vordere Cramergasse 11 90478 Nürnberg
1002	271064	METARAUM Glockenstraße 36 70376 Stuttgart
1003	180407	Günter Hermann Architekten Sophienstraße 7 70178 Stuttgart
1004	210485	Seidel Architekten Loherstraße 89081 Ulm
1005	631248	Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH Kronenstraße 36 70174 Stuttgart
1006	423341	karl und p Bavariaring 27 80336 München
1007	081118	Michel + Wolf + Architekten Friedrichstraße 7 70174 Stuttgart
1008	162728	Meister Architekten Herbruckerstraße 20 89073 Ulm
1009	230192	Muffler Architekten Bahnhofstraße 2 78532 Tuttlingen
1010	176497	Gössler Kinz Kerber Kreienbaum Architekten Brauereinechtgraben 45 20459 Hamburg
1011	161816	Ackermann + Raff GmbH & Co. KG Rotebühlstraße 89/2 70178 Stuttgart
1012	152364	AV 1 Architekten GmbH Kanalstraße 75 67655 Kaiserslautern
1013	970801	Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten Adlerstraße 31 70199 Stuttgart
1014	462163	MGF Architekten GmbH Stuttgart Augustenstraße 87 70197 Stuttgart